

STV Schafisheim

Velotour 2002 Pragelpass

Nachdem wir Heinz wieder einmal einen Sonnenaufgang gezeigt hatten fuhren wir los. Die Velos sauber auf dem Anhänger verstaut gings Richtung Innerschweiz. Da waren wir nun, Max, Sepp, Heinz, Beat, Hampi und unser Driver Markus und wussten nicht, was uns erwartete.

Nun, nachdem wir den Wetterschmökern das Wetter erklärt hatten, musste Heinz natürlich seine Kohlenhydrat-Speicher wieder auffüllen. Mit einem Kafi, einem fetten Ikleme vor- und ein breites Grinsen im Gesicht- wars ihm sichtlich wohl. Auch wir anderen ernährten uns mehr oder weniger sportlich! Wohlgermerkt, die Beiz befand sich 50 Meter vor dem Aufstieg.

Unser „seriöses Aufwärmen“ bestand darin, 2-3 Mal den Parkplatz rauf und runter zu fahren. Immerhin etwa 75 Meter total! Kalt begannen wir den Aufstieg. Nach 20 Meter Steigung war schon 75 % Betriebstemperatur erreicht. Nach 50 Metern 120 % und nach weiteren 50 Metern 180 %. Oder anders gesagt: Von 0 auf 180 in 1 Minute!

Das forderte natürlich Tribut! Nicht weniger als 3x mussten wir eine kleine Pause einlegen. Offizielle Begründung: Studium der faszinierenden Bergwelt (also ich habe nichts gesehen, der Schweiß lief mir immer in die Augen!). Zum Glück wurde es oben immer flacher. So wurden wir natürlich immer schneller. Doch was war das? Nochmals ein satter Aufstieg! Schei....benkleister! Keine Zeit mehr, die kleinen Gänge zu suchen. Also würgten wir mit den grossen hinauf. Noch eine kleine Fläche und wir waren oben. Welch herrliches Gefühl! Nur beim Absteigen waren die Knie ein wenig weich.



Nachdem wir uns auf der Alp bei herrlichem Schweinegestank einen Milchshake (!!!) gegönnt hatten, wurden wir langsam unruhig. Den Pferden mussten die Sporen gegeben werden! Die Abfahrt war lang, kurvig, schnell und megagiiiiiiiiigeriiiiiiiiig! Nun sahen wir auch, warum wir praktisch die einzigen (Deppen) waren, die vom Muotatal aufigfahre waren. Die Abfahrt war wesentlich weniger steil als unsere Aufifahrt. Aber viiiiiieeeeeellll länger! Am Klöntalersee hielten wir mit glühenden Felgen, zerzausten Haaren (unter dem Helm) und tränenden Augen (nicht Rührung, sondern Fahrtwind!!). Dort trafen wir auch Markus wieder. Im Restaurant assen wir z'Mittag und schwärmten von der soeben absolvierten Abfahrt und bedauerten die Duzenden von Radfahrern, denen wir kurz zuvor (hussssch!) begegnet waren.

Doch es war ja noch nicht zu Ende. Nein, mein Herr! Die Strecke entlang dem Klöntalersee war zwar topfeben, aber nachher gings nochmals zünftig ahi! Am ersten Stop an der Hauptstrasse war die Etappe dann zu Ende. Wir überlegten noch kurz, ob wir den Klausen auch noch „fressen“ sollten, entschieden uns dann aber in Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit, es bleiben zu lassen (schade um die schöne Abfahrt; Anm. des Verfassers :-))

Nun, was soll ich noch viel schreiben? Wir luden die Bikes auf und Markus fuhr uns sicher und schnell nach Hause. Merci, Markus!